

EDELMETALL BERICHT

1/2022 XXII

2022 LETZTLICH STABIL

2021 war volatil, letztlich aber für Edelmetalle stabil.

Gold: + 3,80%

Silber: - 5,47%

Platin: +2,45%

Palladium: - 8,26%

Angaben in Euro

Palladium auszulassen war richtig Das Metall hatte in den letzten Jahren zu viel Anstieg erfahren und war im Zuge der Chipkrise verletzlich.

Silber und Platin bleiben aussichtsreich und volatil.

Silber und Platin sind für E-Mobility und Klimawende essenziell und knapp

NACH EINEM HERAUSRAGENDEN 2020 BRACHTE 2021 EINE PAUSE IM AUFWÄRTSTREND

Der Goldpreis hat nach seinem Erreichen des Rekordhochs im Sommer 2020 eine nun recht lange dauernde Konsolidierungsphase durchgemacht. Dabei ist der Goldpreis in der Spitze um bis zu 15% gesunken. Aktuell steht der Goldpreis bei knapp 10% unter dem Rekordhoch

„Die Zinsen werden noch länger tief bleiben, die Inflation aber hoch bleiben.“

Wie schon in der letzten Ausgabe betont und auch schon im März 2021 geschriebenen Buch „Die kommenden roaring Twenties“ beschrieben, sind die Notenbanken nun „erfolgreich“ gewesen, die Zeit der tiefen Inflationsraten zu überwinden. In den USA ist die Inflationsrate zuletzt auf 6,8% gestiegen und es würde mich nicht wundern, wenn wir Anfang des Jahres 2022 auch Inflationsraten nahe 8% erleben würden. Danach werden die Inflationsraten zwar zurückgehen, aber deutlich höher bleiben als in der Zeit seit der Finanzkrise bis zum Beginn von Corona. Die Gründe dafür sind mannigfaltig und im oben genannten Buch breit beschrieben. Ursächlich ist dafür der geopolitische Konflikt des Westens mit China, die Knappheit von Rohstoffen für Infrastruktur und Hochtechnologie, die durch E-Mobility und Klimawandel noch länger bestehen bleiben wird.

NICHT ZINSEN BEEINFLUSSEN DEN GOLDPREIS SONDERN REALZINSEN

Wir lesen in den letzten Wochen immer wieder, dass höhere Zinsen Gift für Gold seien. In der Vergangenheit war es immer wieder zu beobachten, dass hohe Zinsen den Goldpreis belasteten. Die Betonung liegt auf „hohe Zinsen“. Haben wir denn hohe Zinsen? Mitnichten!

Was aktuell hoch ist, ist die Inflation. Gold und generell Edelmetalle sind aber ein bekanntermaßen langfristig wirksamer Inflationsschutz. Wenn, wie ich oben ansprach, davon auszugehen ist, dass die Inflationsraten relativ hoch bleiben werden und die Zinsen im Vergleich dazu niedrig, ist dies grundsätzlich ein für Edelmetallpreise günstiges Umfeld.



Platin und Silber sind nicht nur gegen Geld günstig! Sie sind auch gegenüber Gold deutlich zu billig.

EDELMETALL BERICHT

Verharrt die Inflationsrate über dem Zinsniveau spricht man von negativen Realrenditen oder auch Geldentwertung. Was gut ist für Schuldner, ist schlecht für Sparer. Wenn Sparer feststellen, dass sie real an Vermögen verlieren, versuchen sie ihr Vermögen zu sichern. 2021 taten das überraschend viele Menschen mit Aktieninvestments in einem Umfang, wie dies in den letzten 20 Jahren nie zu beobachten war. Es kam in den letzten beiden Jahren zu einer Explosion an Neuzulässen an die Börsen, dem Einsatz von Optionen und Börsenkrediten, um die ohnehin hohen Anlagesummen weiter zu hebeln.

Die Gier ist zurück und noch stärker ausgeprägt als zu Zeiten der Internetbubble 2000 oder vor der Finanzkrise 2008. Damals sanken die Börsen aufgrund der Übertreibungen in der Folge um jeweils mehr als 60%. In der ersten Phase dieser Börseneinbrüche waren auch Edelmetalle abverkauft worden. Haben sich aber sowohl nach 2002 als auch nach 2008 als immens effiziente Wertspeicher erwiesen. Der Goldpreis war Anfang 2002 bei 276 USD gewesen, Anfang 2008 bei 785 USD und heute immerhin bei 1.800 USD. Der Goldpreis hat seinen Preis in USD von 2002 bis heute um das 6,5-fache gesteigert. Der in den letzten 10 Jahren erfolgreiche Technologieindex NASDAQ hat es in den letzten 20 Jahren vergleichsweise „nur“ auf das 3,6-fache gebracht.

2 STEIGENDE ZINSEN SIND GIFT FÜR AKTIEN – NEGATIVE REALRENDITEN BIETEN RÜCKENWIND FÜR EDELMETALLE

Viele Analysen, die Sie heute in den Medien lesen können schwadronieren über den negativen Einfluss von hohen Zinsen auf Edelmetallpreise. Tatsächlich sind steigende Zinsen vor allem für Aktien, Anleihen und Immobilienpreise Gift. Steigen die Zinsen werden die Abzinsungsfaktoren für Aktien, Anleihen und Immobilien schlechter. Wenn Unternehmen oder Immobilienbesitzer mehr Zinsen zahlen müssen, sinken die Einnahmen. Weil Unternehmen und Immobilienbesitzer heute oft mit hohen Krediten belastet sind, steigen die Ausgaben für Zinsen in der Regel schneller, als die Einnahmen gesteigert werden können. Bei Mieterträgen ist das schnell zu begreifen. Steigen die Zinsen um 2% bei einem Kredit von 1.000.000,- Euro kostet das im Jahr 20.000,- Euro mehr. Ist die Miete, die verlangt wird 1.500 Euro pro Monat und kommt es zu einer Inflationsanpassung um 5%, so verdiene ich als Vermieter also um 75 Euro pro Monat mehr oder 900 Euro im Jahr. Ich verliere also bei einem Zinsanstieg um lapidare 2% 19.100 Euro. Das ist immens. Noch stärker schlägt dieser Effekt bei in die Zukunft hochgerechneten Erträgen von Technologieunternehmen durch. Starke Kursrückgänge im Bereich von 30- 40% wären für mich bei der heutigen Ausgangslage keineswegs absurd.

WAS TUN, WENN ZINSANSTIEGE „ALLES UNSICHER MACHEN“?

2020 und 2021 brachten stark steigende Aktien- und Immobilienpreise. Anleihen machten kaum noch Fortschritte. Edelmetallpreise konsolidierten.

Bei Inflationsraten von 3-4% ist das Halten von Bargeld auch mittelfristig schon schmerzhaft. Wenn Aktien- und Anleihenurse fallen und auch Immobilienpreise bei steigenden Zinsen fallen, was bleibt dann noch?

Es ist dann kaum etwas vorhanden, das auf längere Sicht Sicherheit bietet. Crypto-Anlagen sind es nicht. Diese haben in der allgemeinen Blasenbildung der letzten Jahre einen massiven Zulauf erfahren. Es ist ein gutes Geschäftsmodell für Stromfirmen, Chipproduzenten und die Hersteller von diesen Cryptos. Was an nachhaltigem Wert für Investoren dabei geschaffen wird, ist aus meiner Sicht höchst fraglich. Was davon bleiben wird, wenn es zu einer Veränderung der Risikohaltung kommt, was meiner Einschätzung nach unvermeidlich geschehen wird, bleibt abzuwarten. Ich trage mich hier zurückhaltender Skepsis.

EDELMETALL BERICHT

Ich fasse zusammen: Steigende Zinsen sind definitiv eine Belastung für alle Asset-Klassen. Steigende Inflation haben wir seit rund 30 Jahren nicht mehr wirklich erlebt. Wann immer die Notenbanken in der Vergangenheit Blasen an den Kapitalmärkten zum Platzen gebracht haben, war dies für Edelmetallpreise ein Vorteil.

Zusätzlich erachte ich es als Vorteil für Edelmetallpreise, dass die Realrenditen so negativ sind wie noch nie in den letzten 70 Jahren. In den USA ist die reale Geldentwertung (Inflation – Zinsen) aktuell bei – 6,5%. In Europa immerhin auch noch bei –5,5%.

Auch Gold und Silber wurden in diesem Jahr durch Inflation im Preis nicht gesteigert. Die Ursache war, dass Rekordsummen an den Börsen und in Immobilien investiert wurden. Ich sehe Grund zur Annahme, dass die Blasen im Bereich Börse, Anleihen und Immobilien durch steigende Zinsen zum Platzen gebracht wird. Ich gehe heute davon aus, dass neben Cash nur Edelmetalle als attraktives Ziel zur Rettung von Geld verbleiben werden. Somit werden selbst geringe Umschichtungen aus den gefährdeten Asset Klassen zu erheblichen Preissprüngen bei Edelmetallen führen. Die Zwanziger Jahre könnten sich als extreme Gelegenheit für Edelmetallinvestitionen erweisen. Nicht steigende Zinsen sind eine Belastung für Edelmetalle. Steigende Realrenditen wären es. Davon sind wir aber so weit weg wie noch nie. Als Ersatzinvestition bei fallenden Aktienkursen werden Edelmetalle stark gesucht sein.

3



Der Goldpreis: Der Goldpreis in Euro ist seit Anfang 2020 um 15% im Plus, seit der letzten Ausgabe auch um knapp +7% gestiegen und das in der „schlechtesten aller Welten“ mit stark steigenden Aktienkursen, als Konkurrenz für Anlagekapital. Die Inflation der letzten beiden Jahre ist mit Gold und noch mehr mit Silber mehr als ausgeglichen worden. Damit können Sie zufrieden sein. Mit einem kumulierten Ertrag aus den letzten beiden Jahren von ungefähr 25% ebenso.

(Quelle: www.sungard.com)

EDELMETALL BERICHT



4

Der Silberpreis – Der Silberpreis hatte 2020 um knapp 50% zugelegt und erwies sich 2021 als recht stabil. Eine künftige Börsenkrise könnte kurzfristig belasten. (Quelle: www.sungard.com)



Palladium hat wie zuletzt erwartet besonders stark korrigiert. Die künftige Nachfrage von Palladium ist vermutlich schwächer als jene nach Platin. (Quelle: www.sungard.com)

EDELMETALL BERICHT

5



Der Platinpreis hat sich in den letzten beiden Jahren letztlich nicht vom Fleck gerührt. Aus der Industrie hört man aber, dass es zuletzt wie schon vor zwei Jahren von mir erwartet als Ersatz für das deutlich teurere Palladium herangezogen wird. Ich bleibe auch davon überzeugt, dass Platin für die Entwicklung und den Einsatz von Wasserstoff als Energieträger unverzichtbar sein wird und dabei einen starken Preisanstieg erfahren sollte. (Quelle: www.sungard.com)

EDELMETALLE BLEIBEN DAS INTERESSANTESTE INVESTMENT

In einer Welt ohne Zinsen aber mit steigender Inflation werden Edelmetalle wieder eine hohe Bedeutung als Wertspeicher erhalten. Ich halte es für unausweichlich, dass sich Narrative ohne wirkliches Fundament als Geschichten verflüchtigen und wir dann am Markt wieder auf dem Fundament der Realität aufschlagen. Für jene, die sich darauf vorbereiten, wird es eine weiche Landung. Für jene, die sich nichts denken, wird es bitter.

Ich bin extrem zuversichtlich für die nächsten 10 Jahre, zumindest wenn es um die Edelmetallpreisentwicklung geht. Die Bewertung an den Börsen und von Anleihen, aber auch Immobilien hat Niveaus erklommen, die nicht nachhaltig sind. Edelmetalle bieten den Vorteil von guter Liquidität und dass sie langfristig ein effizienter Weg waren, Inflation auszugleichen und die Geldmengenausweitung der Notenbanken zu kompensieren.

EIN GUTER RAT ZUM SCHLUSS

Schwankungen sind ein Teil des Systems. Diejenigen, die irrigerweise eine konstante Wertentwicklung erwarten, täuschen sich über die Natur der Gesellschaft in der wir leben. Diese ist durch Gier und Angst getrieben und ermöglicht auch über erstaunliche lange Zeit hinweg Verzerrungen zuzulassen, die fundamental nicht gerechtfertigt sind und schlussendlich brutal korrigiert werden. Wer Edelmetalle hält, um sich gegen Inflation und negative Realrendite zu sichern, wird bei dieser Korrektur schlussendlich brutal profitieren.

EDELMETALL BERICHT

SIE WOLLEN MIT SICHERHEIT GELD VERDIENEN?

Die Sicherheit besteht zum einen im Investment in Edelmetallen als solchen, als auch in der relativen Preiswürdigkeit der Edelmetalle im Vergleich zu Bargeld, Anleihen und Aktien.

Wir behalten die aktuelle Allokation bei. Erst im Laufe des Jahres könnte Palladium wieder interessanter werden, dann aber auch nur in einer kleinen Gewichtung.

Edelmetalle sind ein wichtiger Teil der Vermögensanlage, die Realzinsen negativ sind.

Die nachfolgende Allokation dient der risikoadjustierten Gewinnmaximierung.

6

Aktuelle Allokation

Die aktuelle Allokation bleibt unverändert!

Gold	35%
Silber	35%
Platin	30%
Palladium	0%

IMPRESSUM

Medieninhaber und Redaktion: Censeo Consulting GmbH

Hrsg.: Mag. iur. Gerhard Massenbauer

1170 Wien, Zustelladresse: Promenadegasse 51, **E-Mail:** office@diewaehrungsexperten.at, **Tel.:** +43 1 3155472, **Fax:** +43 1 315547220

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, sowie der Übersetzung, vorbehalten sind

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Entwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen. Die Analyse ist nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und dient dazu einen Überblick über die aktuellen Marktgegebenheiten zu geben und spiegelt die persönliche Sichtweise des Autors zum Erscheinungszeitpunkt, die von anderen Publikationen deutlich abweichen kann.